

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 305.

Dienstag den 31. December.

1867.

Bei Ablauf des Vierten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Erste Quartal 1868 in der ersten Woche mit „**Fünfzehn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreispaltige Corpus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Postsache.

Vom 1. Januar 1868 ab treten für den Austausch zwischen den Post-Anstalten des Norddeutschen Bundesgebiets folgende Porto-Bestimmungen ein:

Das Porto für den frankirten bis 1 Loth schweren Brief beträgt ohne Unterschied der Entfernung 1 Sgr., bei den in der Guldenwährung rechnenden Post-Anstalten 3 Kreuzer;

für einen Brief von mehr als 1 Loth im Gewicht 2 Sgr. oder 7 Kreuzer.

Bei unfrankirten Briefen tritt ein Zuschlag-Porto von 1 Sgr., ohne Unterschied des Gewichts des Briefes, hinzu.

Bei unzureichend frankirten Briefen wird, neben dem Ergänzungs-Porto, ebenfalls das Zuschlag-Porto von 1 Sgr. in Ansatz gebracht.

Portopflichtige Dienstbriefe werden mit Zuschlag-Porto alsdann nicht belegt, wenn die Eigenschaft derselben als Dienstsache durch den Vermerk „Portopflichtige Dienstsache“ auf dem Couvert vor der Postaufgabe erkennbar gemacht worden ist. Dieser Vermerk muß in die Augen fallen; es empfiehlt sich, daß derselbe oben links in der Ecke auf der Adressseite des portopflichtigen Dienstbriefes von dem Absender niedergeschrieben wird.

Das Porto für die den reglementsmäßigen Bestimmungen entsprechenden Drucksachen und Waarenproben (Waarenmuster) beträgt ohne Unterschied der Entfernung für je  $2\frac{1}{2}$  Loth  $\frac{1}{2}$  Sgr.,

bei den in der Guldenwährung rechnenden Post-Anstalten 1 Kr.

Für gedruckte Mittheilungen aller Art, welche mittelst offener Karten expedirt werden, wird pro Stück  $\frac{1}{3}$  Sgr., beziehungsweise 1 Kreuzer erhoben.

Die Gebühr für Zahlungen mittelst Post-Anweisung beträgt:

bei einer Zahlung unter und bis zu 25 Thlr. ( $43\frac{3}{4}$  Fl.) einschließlich 2 Sgr. oder 7 Kr.,

bei einer Zahlung über 25 Thlr. ( $43\frac{3}{4}$  Fl.) bis zu 50 Thlr. ( $87\frac{1}{2}$  Fl.) einschließlich 4 Sgr. oder 14 Kr.

ohne Unterschied der Entfernung;

für jene Gebühr können die Postanweisungen auf dem Coupon mit brieflichen Notizen, unter Wegfall der bisherigen Beschränkungen, versehen werden.

Im Stadtpost-Verkehr wird für Post-Anweisungen, welche auf Beträge bis zu 50 Thlr. ( $87\frac{1}{2}$  Fl.) lauten können, der gleichmäßige Satz von 2 Sgr. oder 7 Kr. Anwendung finden.

Für Postvorschuß-Beträge wird außer dem Porto für die Sendung an Postvorschuß-Gebühr erhoben:

für jeden Thaler oder Theil eines Thalers:  $\frac{1}{2}$  Sgr.,

im Minimum aber 1 Sgr.,

für jeden Gulden oder Theil eines Guldens: 1 Kreuzer,

im Minimum aber 3 Kreuzer.

Vorstehende Sätze gelten auch bei den Post-Anstalten in demjenigen Theil des Großherzogthums Hessen, welcher dem Norddeutschen Bunde nicht angehört.

Diese Sätze finden ferner, in Folge der vom 1. Januar 1868 ab in Kraft tretenden Postverträge vom 23. November cr. auch für den Postverkehr zwischen dem Gebiete des Norddeutschen Bundes

a) mit den Süddeutschen Staaten: Bayern, Württemberg und Baden, sowie

b) — abgesehen von Post-Anweisungen und Postvorschüssen — mit dem Kaiserthum Oesterreich und

c) — außer den Postvorschüssen — mit dem Großherzogthum Luxemburg Anwendung.

Die Einführung des Post-Anweisungs- und Postvorschuß-Verkehrs im Austausch mit dem Kaiserthum Oesterreich ist einem späteren Termine vorbehalten; Postvorschuß-Sendungen werden durch die Staatsposten des Großherzogthums Luxemburg nicht vermittelt.

In Betreff der Porto- u. Sätze für Pakete ohne Werth-Declaration und für Sendungen mit deklarirtem Werthe — im Verkehr der Post-Anstalten des Norddeutschen Bundesgebiets unter sich — wird auf das in Nr. 8 des Bundesgesetzblattes abgedruckte Gesetz über das Post-Taxwesen vom 4. November d. J. Bezug genommen; die betreffenden Sätze finden auch bei den Post-Anstalten im südlichen Theil des Großherzogthums Hessen, so wie auf den gesammten Austausch mit den vorstehend sub a und b bezeichneten Staaten Anwendung; die Staatsposten im Großherzogthum Luxemburg unterhalten keinen Austausch von Päckereien und von deklarirten Werthbriefen.

Der Verkauf Norddeutscher Post-Freimarken für die verschiedenen Nennwerthe des Stempels, sowie Norddeutscher Franco-Couverts mit dem Werthstempel von 1 Sgr. und zwar — inkl. der Herstellungs-Kosten der Couverts — für den Absatz-Preis von 1 Sgr. 1 Spf. beginnt mit dem 31. December d. J. Dieselben können erst vom 1. Januar 1868 an zum Frankiren in Gebrauch genommen werden.

Die bisher im Gebiete des Norddeutschen Bundes gangbaren Freimarken und Franco-Couverts, welche vom Beginn des Jahres 1868 außer Anwendung kommen, können vom 31. December d. J. ab und ferner innerhalb des ersten Quartals des künftigen Jahres bei den Post-Anstalten gegen Norddeutsche Post-Freimarken beziehungsweise Franco-Couverts (den Verkaufswert der neuen Franco-Couverts zu 13 Silbergroschen gerechnet) umgetauscht oder gegen baare Bezahlung zurückgegeben werden. Der Umtausch beziehungsweise die Einlösung kann jedoch, je nach der Währung, auf welche die Werthzeichen der zurück zu liefernden Marken und Couverts lauten, nur bei den Post-Anstalten desjenigen

Gebiets stattfinden, in welchem die Ausgabe der Marken u. s. w. erfolgt ist.

Berlin, den 24. December 1867.

**General-Post-Amt.**  
von Philippsborn.

Vom nächsten Jahre ab werden neue Postanweisungs-Formulare eingeführt, welche zunächst bestimmt sind: für den Postanweisungs-Verkehr innerhalb des Norddeutschen Postbezirks, einschließlich der nicht zum Norddeutschen Bunde gehörigen Gebietstheile des Großherzogthums Hessen und für den Austausch mit Bayern, Württemberg und Baden, sowie mit dem Großherzogthume Luxemburg, außerdem sind dieselben für baare Einzahlungen nach Dänemark und nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika verwendbar.

Die Formulare werden von den Postanstalten unentgeltlich verabfolgt. Die Ausgabe derselben beginnt am 1. Januar 1868. Die Korrespondenten werden darum ersucht, die in ihren Händen befindlichen alten Formulare bei Empfangnahme neuer zurückzuliefern. Unter Benutzung der alten Formulare können im Laufe des Monats Januar 1868 nur noch Zahlungen nach solchen Orten geleistet werden, wohin die Absendung von Post-Anweisungen mittelst der alten Formulare bisher schon bestand. Hingegen können die alten Formulare vom 1. Januar k. J. ab nicht benutzt werden, sondern sind neue Formulare zu verwenden, wenn es sich um Post-Anweisungen nach dem Königreich Sachsen, den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz und Oldenburg, dem Herzogthum Braunschweig, der Hansestadt Lübeck, den Königreichen Bayern und Württemberg und den Großherzogthümern Baden und Luxemburg handelt.

Berlin, den 27. December 1867.

**General-Post-Amt.**  
von Philippsborn.

#### Literarisches.

**Shakspere-Forschungen** von Benno Tschischwitz; 1. Hamlet, vorzugsweise nach historischen Gesichtspunkten erläutert. Halle, bei E. Barthel. 1 Thlr. 10 Sgr.

Auch in unserer Stadt greift von Jahr zu Jahr das Erlernen der Englischen Sprache weiter und weiter um sich. Darum darf man wohl annehmen, daß auch die Zahl derer gewachsen sein wird, die nicht zufrieden mit ein wenig Sprechen und dem Lesen der neuesten Romane, gern auch eingehenderen Forschungen folgen, zumal wenn ein geschickter Führer ihnen ein tieferes Verständniß Shakspere's und seiner schwierigsten Tragödie verspricht. Und so kann denn das obengenannte Büchlein auch in Halle sich einen größeren Lesekreis versprechen, wenn es sich gleich — oder darf man sagen: weil es sich an diejenigen Verehrer des großen Dichters wendet, die hinreichend vorbereitet sind, um die Lösung vielfach erörterter Fragen und Zweifel mit Lust zu verfolgen. Mit der erforderlichen Kenntniß der Sprache und der einschlagenden Literatur ausgerüstet, stellt sich der Verfasser zu der Zahl der Erklärer Shakspere's, die des Dichters Wort „Das Drama solle der Zeit den Spiegel vorhalten“ auf ihn selber anwenden, und absehend von allgemeinen ästhetischen Erörterungen, in seinen Stücken zunächst seine Zeit suchen, und umgekehrt aus der Kenntniß seiner Zeit das was uns fremd in denselben und oft seltsam erscheint, zu erläutern und uns näher zu bringen wissen. Namentlich sucht Herr Tschischwitz nachzuweisen, daß Shakspere und sein philosophischer Prinz auch der höheren, der wissenschaftlichen Bildung der Zeit nicht fremd gewesen, und daß manches, was man sonst für zufällige augenblickliche Einfälle Weiber genommen, der fast wörtliche Nachhall von Stellen gelehrter Bücher König Jakob's und des Philosophen Giordano Bruno ist, der kurz vor Shakspere's Ankunft in London mehrere Jahre daselbst lebte und bei hochgestellten Männern, vielleicht bei der Königin selbst, ein nicht geringes Ansehen genoß, so daß man annehmen darf, daß auch seine Ansichten in der gebildeten Welt werden Einfluß geübt haben, mindestens vielfach besprochen worden sein. Damit soll zugleich ein Beitrag zur Zerföderung des alten Vorurtheils geliefert werden, Shakspere sei ohne eigentliche, ohne höhere Bildung gewesen.

Der Gang des Büchleins und sein wesentlicher Inhalt ist nun folgender: Es wird zuerst die Frage: „wann ist Hamlet gedichtet worden?“ und seine ältesten Ausgaben besprochen, deren vielfache Abweichungen aus der Art ihrer Entstehung erklärt, so ein Urtheil über den Werth derselben gewonnen, und daran Textänderungen und Erklärungen verborbener und

mißverständlicher Stellen geknüpft. Dann kommt der Nachweis, wie der geistige Zustand der Zeit, Gedanken und Sinnesweise der Gebildeten nicht minder als Glaube und Vorurtheil der Menge, sich in dem Stücke abspiegeln.

Und nachdem dabei der Prinz selber sich als eingeweiht in die höchste Bildung der Zeit und erfüllt von ihr gezeigt hat, wird aus diesem ersten Grundzuge seines Wesens, Uebermaß der Geistigkeit, mit Hinzunahme des zweiten, sittlichen Grundzuges seines Charakters, Pietät gegen die Eltern, das Verhalten des Prinzen durch den ganzen Verlauf des Dogmas und insbesondere seine viel getadelte Thatenlosigkeit zu erklären versucht, dabei eine Analyse des Stückes gegeben, und alle übrigen Charaktere im Gegensatz zu dem des Prinzen besprochen. Sollte auch nicht jeder Leser in allen Punkten dem Verfasser sogleich Recht geben, so wird doch ein Jeder zu weiterem Nachdenken von ihm Anregung empfangen, nicht nur über Shakspere und seine tiefstimmige Tragödie, sondern auch über manches sittliche Problem, das in der Erörterung über Hamlet zur Sprache kommen muß. Der Verfasser verspricht weitere sprachliche und sachliche Erläuterungen folgen zu lassen.

— r. r. —

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigt-Anzeigen.

Am Neujahrstage (den 1. Januar 1868) predigen:

**Zu H. L. Frauen:** Am 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Dryan — der. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

**Zu St. Ulrich:** Dienstag den 31. December Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Diaconus Schmeißer.

Mittwoch den 1. Januar um 9 Uhr Herr Oberprediger Weide. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

**Domkirche:** Dienstag den 31. December Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Domprediger Focke.

Mittwoch den 1. Januar um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Um 5 Uhr Herr Domprediger Zahn.

**Katholische Kirche:** Dienstag den 31. December Abends 7 Uhr Andacht mit Predigt Herr Kaplan Roderfeld.

Mittwoch den 1. Januar Morgens 6 Uhr Andacht. Um 7 1/2 Uhr Frühmesse Derselbe. Um 9 Uhr Herr Dechant Wille. Um 2 Uhr Schlussandacht Derselbe.

**Zu Neumarkt:** Dienstag den 31. December Abends 6 Uhr Abendgottesdienst und Beichte Herr Pastor Hoffmann.

Mittwoch den 1. Januar um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt Communion Derselbe. Um 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

**Zu Glaucha:** Dienstag den 31. December Abends 6 Uhr Vesper und Beichte Herr Pastor Seiler.

Mittwoch den 1. Januar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Freitag den 3. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

**Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23. Mittwoch Vormittag von 10 — 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Mittwoch Nachmittag von 3 — 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Die Königliche Bank-Commandite hier macht uns die Mittheilung, daß mit dem 2. k. Mts. in Hannover eine Commandite der Preussischen Bank eröffnet wird, und sie in Folge dessen bereit sei, Wechsel, welche an diese Commandite unmittelbar zu giriren sind, von dem gebachten Tage ab anzukaufen, resp. zur Einziehung zu nehmen, auch Anweisungen auf Hannover zu erteilen.

Halle, den 27. December 1867.

**Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Cilenburg.**

## Tageschau.

Dienstag den 31. December.

Geschäftsstunden der Königl. und kädt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachtdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M.  
 Postamt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. (Sonntags 8-9 U. B. M. u. 5-8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. R. M. —  
 Ober-Bergamt: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. Ab. — Passbüro: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. R. M.  
 — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Inkassanten-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. R. M. — Steueramt: 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. R. M. — R. Kreis-Kasse: 8-12 U. B. M. u. 2-4 U. R. M. — Landrathsamt: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. R. M. —  
 Bank-Commandite: 8 1/2-1 U. B. M. u. 3 1/2-5 U. R. M. — Universität: Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8-10 U. B. M. u. 3-4 U. R. M.

Städtisches Rathaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

## Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vormittags; 3-4 Uhr Nachm.  
 Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamn 10 a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm.  
 Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Halleischer Consum-Verein (gr. Ulrichstraße 4), Kassenstunden 9-12 Uhr Vorm.

## Bibliotheken.

Universitätsbibliothek bis zum 3. Januar geschlossen.  
 Marienbibliothek (geschlossen).

## Vereine.

PolYTECHNISCHER Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7-9 1/2 Uhr Abends.  
 Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 1/2-10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8-10 Uhr Abends gr. Ulrichstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Tr.

## Bäder.

Kabel's Bade-Anstalt im Filzfabrikal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.  
 Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

## Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

29. December 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mtg. 6	331,88	1,97	93	0,7	NW	bedeckt 10.
Mitt. 2	331,13	1,80	76	1,9	NW	trübe 8.
Abd. 10	332,86	1,69	89	- 0,5	NO	bedeckt 10.
Mittel	331,96	1,82	86	0,7		trübe 9.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr 1868 liegt acht Tage hindurch in unserer Gewerbesteuer-Expedition auf dem Rathhause zur Einsicht offen. Wir machen dies in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juni 1840 Behufs Feststellung der dreimonatlichen Reklamationsfrist bekannt. Die Reklamation der Kaufleute Klasse A., der Händler Klasse B., der Wirthe und Conditoren Klasse C., der Bäcker Klasse D., der Fleischer Klasse E. und der Handwerker Klasse H. müssen durch Angabe derjenigen Mitglieder derselben Steuer-Klasse, gegen welche sich Reklamant zu hoch besteuert hält, begründet werden. Reklamationen, welche diese Angabe nicht enthalten, können nicht berücksichtigt werden.

Halle, den 27. December 1867.

Der Magistrat.

Die Herren Schiedsmänner werden erinnert, die jährliche Geschäfts-Nachweisung bis zum 8. Januar bei uns einzureichen.

Halle, den 27. December 1867.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Bei herannahendem Jahreswechsel bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß nur den nachstehend aufgeführten Personen das Recht zusteht, zum neuen Jahre freiwillige Geschenke, s. g. Neujahr, einzusammeln, welche bei den Beamten als ein Theil ihres Gehalts anzusehen sind:

- 1) den Kirchenbeamten in den betreffenden Pfarochien und zwar:
  - a. an der Kirche zu St. Laurentii zu Neumarkt, dem Küster;
  - b. an der Kirche zu St. Georgii zu Glaucha, dem Küster;
- 2) dem Stadt-Singchor;
- 3) der Currende in den betreffenden Pfarochien;
- 4) den Halloren, jedoch nur bei den Pfännern.

Ich mache hierbei darauf aufmerksam, daß alle hier nicht aufgeführten Personen nicht berechtigt sind, Neujahr-Einsammlungen vorzunehmen und daß, wenn dies unbefugter Weise von einzelnen Personen dennoch geschehen sollte, dieselbe sich dadurch des Vergehens der muthwilligen Bettelei schuldig machen, und bei erfolgter Anzeige an mich, deshalb zur Strafe gezogen werden würden.

Halle, den 27. December 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister.

J. B. Jordan.

## Retour-Sendungen.

Ein Packet, sign. B. III. # 4, an Fräulein Betty Markus in Gernrode a/H., 15 L. schwer. Der angebliche Absender Buchbinbergerhülse Friedrich Sahn ist nicht ermittelt worden.

Halle a/S., den 28. December 1867.

Königl. Post-Amt.

## Bekanntmachungen.

Donnerstag den 2. Januar Vormittags 11 1/2 Uhr soll eine Partie altes Eisen und Messing von alten Schleusenbohren auf der Schleuse zu Gimritz meistbietend verkauft werden.

Der Bau-Inspector Steinbeck.

Die besten und frischesten Malzbonbons von bekannter Güte gegen Husten nur bei  
**C. L. Helm.**

Feinsten Pecco- und grünen Thee, seine Rum's, Arrac und Punsch-Extract empfiehlt  
**C. L. Helm.**

China- und Rosenpomade, sowie bestes Haaröl empfiehlt **C. L. Helm**, Steinstraße.  
 Ein Hans in bester Lage, passend für Fleischer, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt

H. Sartmann, „goldene Rose.“

Sophia für 5 1/2 verkauft Mittelstraße 1.

Einen schönen fast neuen Kinderchiffen verkauft billig kl. Märkerstraße 3, parterre rechts.

Ein noch ganz neuer Hundewagen steht preiswerth zum Verkauf. Wo? sagt  
 gr. Ulrichstraße 35, im Keller.

## Pfannkuchen

am Sylvester und von da ab täglich  
 in der Jäckel'schen Bäckerei.

## Pfannkuchen,

von heute ab täglich frisch, empf. **L. Wege.**  
 ff. Weinpunsch, Rum-Punsch, à Quart 15 u. 17 1/2 Gr., sowie zwei Sorten Rum's, à Quart 10 u. 15 Gr., empfiehlt **Fr. Taubert.**

Ein Logis von 5 größeren Stuben, Küche etc., gleich oder auch künftige Ostern zu beziehen, vermietet  
**Theodor Gisentraut.**

## Alten Portwein

à Fl. 15 Gr., Roth- und Weiß-Weine offerirt billigt

**W. Mandel,**  
 Königsplatz 6.

Neujahrskarten in neuester reicher Auswahl empfiehlt billigt

**G. F. Bretschneider,**  
 Mauergasse 3.

Neujahrskarten im neuesten Genre bei  
**L. Rosenberg,** Steindr., gr. Ulrichstr. 11. 11.

Echt Holland. und fette Kieler Wacklinge, pro Dbd. 7 1/2 u. 10 Gr., erh. Wolke.  
 Briefliche Behandlung der Syphilis ohne innere Anwendung des Merkurs.

Dr. Kolloffer, Magdeburg.

**Scherzhafte Gegenstände, als: Figuren etc., zu Neujahrsgeschenken**  
passend, empfiehlt billigst  
**A. Trambowsky.**

**Zum Sylvester und von da ab täglich frische Pfannkuchen bei**  
**A. Trambowsky, Leipzigerstraße Nr. 86.**

Mein Lager von  
**feinsten Punsch-Essenzen,**  
**feinsten Jamaica Rum's und Arracs,**  
sowie  
**französischen und holländischen Liqueuren**

in Flaschen von 1,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{2}{3}$  Quart Inhalt,  
**Franzbranntwein mit und ohne Salz,**  
**Bischof-Essenz in Gläsern à 4 und  $2\frac{1}{2}$  Sgr.,**  
**Halle'schen Getreide-Kümmel**  
in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen à 12 und 7 Sgr.,

halte bestens empfohlen.

**F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15,**  
im früheren Locale der **Wolff'schen** Leihbibliothek.

**Natürliche Mineralbrunnen**  
in allen gangbaren Sorten und frischesten Füllungen, sowie sämtliche  
**künstliche Wasser von Dr. Struve,**  
**Emser und Bilinear Pastillen**

halte empfohlen.

**F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15,**  
im früheren Locale der **Wolff'schen** Leihbibliothek.

Mein Lager von feinsten Jamaica-Rum's, Arac's, feinsten alten  
**Cognac, ff. Punsch-Essenzen, sowie Landweinen, Rhein- und Bordeaux-Weinen** halte bestens empfohlen.

**Gustav Nicolai, gr. Ulrichsstraße Nr. 17.**

## Neujahrs-Gratulationskarten

empfehlen billig **Herm. Reinicke, gr. Ulrichsstraße 52.**

**Punsch-, Grog- und Glühwein-Essenz, f. Arac, Cognac und**  
**Rum, sowie extrafeine Liqueure** empfiehlt

**Rudolph Meyen, alter Markt Nr. 34.**

## Schnupftabacksdosen

in **Schildpatt** und **Horn**, sowie auch **Nürnberger**, empfiehlt in großer Auswahl billigst  
**Friedrich Ernst Spieß, Leipzigerstraße, alte Post.**

**Vereinigte Männerliedertafel. Sylvester im „Paradies“.**

## Meiers Restauration, Mühlberg Nr. 4.

Sylvester und Neujahr **musikalische Abendunterhaltung**, sowie **frischen Hasen-**  
und **Gänsebraten** und ein **ff. Töpfchen Lagerbier.**

## Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

**SS Zum Neujahrstage Ballmusik. XX**

**Trotha.** Zum Neujahrstage **Tanzmusik**, wozu **freund-**  
lichst einladet **Gd. Knoblauch.**

**Bergschenke bei Cröllwitz.** Zum Neujahrstage **Tanz**, wozu **freund-**  
lichst einladet **K. Banse.**

Ein **Küchenmädchen** erhält auf e. Gute  
1. Jan. lohn. Stellung durch **Frau Schweiß.**

**Als Mitbewohner** ein anständiger jun-  
ger Mann gesucht **Leipzigerstraße 13.**

Ein einzelner Herr sucht in einem anständigen  
Hause, nahe der Universität, eine Wohnung von  
1 Stube und 2 Kammern nebst Feuerungsgelass,  
parterre oder 1 Treppe hoch. Adressen unter  
**S. 101** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus zwei  
Stuben, Kammer und Zubehör, wird zu Ostern  
in der Leipzigerstraße oder in der Nähe derselben  
zu beziehen gesucht. Adressen sind unter **B. S.**  
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht werden **1100 R. 1. Hypothek** durch  
**M. Ruckenburg, Rittergasse 9.**

Zum 1. April ist eine Werkstätt für Schmiede  
oder Schlosser mit oder ohne Wohnung zu ver-  
mieten **Brunnswarte 10 b.**  
Auch ist daselbst eine möbl. St. u. K. zu verm.

## Stadt-Theater.

Mittwoch den 1. Januar: Prolog, dann: „Die  
Jungfrau von Orleans“, Tragödie in 6 Akten  
von **F. Schiller.**

Donnerstag den 2. Januar: „Man sucht einen  
Erzieher“, Lustspiel in 2 Akten, aus dem Fran-  
zösischen von **Bahn**; hierauf: „Kothhäppchen“,  
romantisches Märchen für große und kleine  
Kinder von **L. Tief**, für die Bühne bearbeitet  
von **F. Wehl.**

## Liedertafel Eintracht.

Unser **Ball** nebst **Weihnachtsgeschenk-**  
**ausloosen** findet Mittwoch d. 1. Januar Abends  
7 Uhr in dem „Salon zum Rosenthal“ statt.  
Die dazu bestimmten Loose sind bei Herrn  
**Linde**, Rathswerber 6, auch ebenfalls im Ro-  
senthal niederzulegen. Dies unseren Freunden  
zur Nachricht. **Der Vorstand.**

## Reverenz.

Zum Sylvester Abends 7 Uhr  
**Ball** mit starkbesetztem Orchester  
im Salon zur „Weintraube“.  
**Der Vorstand.**

## Euphrosina.

Unser **Ball** findet Dienstag den 31. Decem-  
ber im Saale des „Kühlenbrunnen“ statt. Kar-  
ten sind bei den Vorstandsmitgliedern zu entneh-  
men. Hierzu ladet Freunde ein **der Vorst.**

## Drechsler-Gesellschaft.

Zum Sylvester Abends  $7\frac{1}{2}$  Uhr **Kränzchen**  
im „Bürgergarten“, wozu ergebenst einladet  
**der Vorstand.**

1867—1868.

Die **Buchbinder** gesellen feiern ihren Syl-  
vester auf ihrer Herberge.

## Restauration zum Hasen.

Zum Sylvesterabend **Kränzchen**, **Bier** fein  
und **russischen Salat.**

**Neueste Erfindung.**

**Wäschrollen** ohne Steine und Eisen, sehr leicht transportabel, auf welchen jedes Kind von 12 Jahren die größten u. stärksten Stücke Wäsche abrollen kann, und wird so fein wie geplättet. Im Auslande, nicht nur in Bayern, wo Unterzeichneter dieselben konstruirt hat und privilegirt ist, sind bereits 16000 Stück abgesetzt. So etwas Leichtes ist bis dato in keinem Staate den verehrlichen Frauen geboten worden, und zwar zu dem annehmbaren Betrage von 10  $\frac{1}{2}$  Sch. Ich lade ein hiesiges wohlwollendes Publikum freundlichst ein. Die Wäschrollen sind in Augenschein zu nehmen im Gasthof „zum blauen Hecht“, 1. Etage, Zimmer Nr. 9. Aufenthalt nur 3 Tage, weil die Geschäfte mich nach Berlin drängen. Wiederverkäufer können damit gute Geschäfte machen und sich die Gunst der Hausfrauen erwerben.

**S. Thurn**, Wang-Appar.-Fabr. a. Nürnberg

Heute traf eine neue Sendung holländischer frischer Hechte, à 7  $\frac{1}{2}$  Sch., do. Karpfen, à 8  $\frac{1}{2}$  Sch., wieder ein.

**Bernhard Blossfeld**,  
Jägergasse 1.

**Feine Punsch-Essenzen**,  
f. alte Jamaica-, Westind. u.  
Batavia-Rums, besten Arac de  
Goa, sowie verschiedene Sorten  
Rhein- u. franz. Nothweine  
empfehlen billigst

**Hermann Fritsch**,  
große Klausstraße Nr. 8.

**Bestes weißes Solaröl**,

à Quart 3  $\frac{1}{3}$  Sch.

**Prima-Steinöl**,

à Quart 5 Sch.

bei Ballons billiger, empfiehlt  
**Hermann Fritsch**,  
große Klausstraße Nr. 8.

**Nußholz zum Bauen** ist aus freier  
Hand zu verkaufen beim Abbruch im Hofe  
der **Moritzburg**.

**S. Löther**, Schachtmeister.

Ein Kanonenofen, nicht zu klein, wird zu lau-  
fen gesucht  
Landwehrstraße 10, 1 Tr.

Mädchen, welche unentgeltlich des Nachmittags  
**Weißnähen** erlernen wollen, können sich melden  
Barfüßerstraße 7, rechte parterre.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen wird  
zum 1. Februar gesucht von

**Marie Degenkolbe**, lange Gasse 8.

Ein junges Dienstmädchen wird sofort  
gesucht  
Niemeyerstraße 7, 1 Tr.

Ein anständiger junger Mann wird als Mit-  
bewohner zu einer fein möblirten Stube und  
Kammer gesucht. Näheres

Bahnhofstraße 13, Nachm. 12—2 Uhr.

**Pfann- und Spritzkuchen, Baisées und Windbeutel** empfiehlt  
bestens  
**Rob. Schwencke, Markt Nr. 5.**

**Gesucht wird**

zum 1. April eine herrschaftliche Wohn-  
ung mit mindestens 4 bis 5 Stuben, mög-  
lichst Mitte der Stadt. Meldungen in  
der Expedition des Rechtsanwalts von Bierem.

**Eine herrschaftl. Wohnung**

von 7 bis 8 Stuben wird in der Nähe des  
Dom- oder Paradeplatzes zum 1. April zu bezie-  
hen gesucht. Gefällige Offerten nimmt **L. Fin-  
ger**, Bahnhofstraße 7, entgegen.

Ein freundliches, nicht zu hoch gelegenes Logis  
von wenigstens 5 Piecen u. Zubehör wird entweder  
sogleich oder spätestens bis 1. April 1868 gesucht.

Offerten nebst Preisangabe bittet man bei **A.  
Frische** niederzulegen.

Ein Beamter sucht zum 1. April in der Nähe  
der Bahn eine Wohnung von Stube, 1 oder 2  
Kammern u. Küche. Adressen werden angenom-  
men gr. Brauhausgasse 19, im Laden.

Eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Stuben  
nebst Zubehör wird zum 1. April f. 38. in der  
Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Adressen ab-  
zugeben  
Markt 8, im Laden.

Stube, Kammer, Küche u. Feuerungsgeßel ist  
sogleich oder Ostern zu beziehen  
Saalberg 17.

**Die Bel-Etage**

Geißstraße 34, in der Nähe des Thores, bestehend  
aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör,  
**Gartenpromenade**, ist zum 1. April 1868  
zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen e. freund-  
liche Familienwohnung, 3 Stuben, 3 K., Küche.  
im Seitengebäude, neue Promenade 12.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, Bel-Etage  
und Parterre, von denen die erstere zum April,  
die letztere sogleich bezogen werden kann, sind zu  
vermieten. Näheres Königsstraße 12, 1 Tr.

Zwei elegant möblirte Zimmer zu  
vermieten  
H. Steinstraße 4, zweite Etage.

Ein Logis von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche,  
Böden, Keller, Waschhaus u. allem Zubeh. sof.  
zu vermieten  
an der Glauch. Kirche 2.

Zu verm. u. 1. April 1868 zu bez. sind 2 Logis  
à 70 u. 80  $\frac{1}{2}$  mit Gartenbenutzung alter Markt 3.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten  
Klausthorstraße 19, 1 Tr.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör  
wird von einem einzelnen Herrn zu miethen und  
Ostern zu beziehen gesucht. Offerten werden er-  
beten  
H. Sandberg 7.

Die Wohnung und Werkstätte des verstorbenen  
Glasermeister **Müller** ist zu vermieten. Zu  
erfragen  
Dachritzgasse 3.

2—3 St., K., R. u.; St., K., R. u. sogl.  
oder 1. April zu verm. Kann. Straße 4.

Ein freundl. Logis, bestehend aus 3 Stuben,  
3 Kammern, Küche u. sonst. Zubehör ist zu ver-  
mieten u. 1. April 1868 zu beziehen  
Dachritzgasse 14.

In meinem Hause, vor dem Rannischen Thore,  
ist Umzugs halber eine freundliche Wohnung von  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. zu ver-  
mieten.  
**N. Tittel.**

Eine Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör, eine  
gr. Wagenremise, ein gr. Pferdeestall sind zu ver-  
mieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Niederlags-Böden,**

schöne, trockene Räume, eine und zwei Treppen  
hoch, mit eiserner Wunde, sind sofort oder für  
später zu vermieten  
Brüderstraße 14.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus  
7 heizbaren Stuben, Kammern u. Zubehör ist zu  
vermieten und 1. April 1868 zu beziehen. Nä-  
heres zu erfragen  
Scharngasse 7.

**Große Ulrichsstraße 20, 1. Etage**,  
sind 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

**Erichson Frische.**

Gr. Märkerstraße 5, nahe am Markt, ist die  
Bel-Etage nebst allem Zubehör sofort zu ver-  
mieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres  
daselbst 1 Treppe hoch oder gr. Ulrichsstraße 1,  
im Laden.

Zwei möbl. Stuben von 1 oder 2 Herren zu  
Neujahr zu beziehen  
Leipzigerstraße 62.

Eine möbl. Stube u. Kammer ist zum 1. Jan.  
zu beziehen  
gr. Wallstraße 29.

Schlafstelle offen gr. Märkerstr. 18, i. Hof 2 Tr.

3 Stuben, 2 Kamm. nebst Zubeh. sind 1. April  
zu beziehen. Näheres  
Steinweg 39.

Ein Hund ist zugelaufen  
Leipzigerstraße 68.

**Verloren.**

Am 27. d. Wts. früh ist am Bahnhofe ein  
grau-brauner Doppelschawl für Her-  
ren verloren worden. Gegen gute Belohnung  
abzugeben  
Bahnhof, thüring. Eilgut-Exped.

Ein Fellschuh vor den Feiertagen verloren.  
Gegen Belohn. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Am 26. d. M. Abends ein Pelzfragen ver-  
loren. Abzugeben Barfüßerstr. 6, 1 Tr. rechts.

Gestern Abend wurde vom Neumarkt bis zur  
Ulrichsstraße eine goldene Broche verloren. Geg.  
gute Belohnung abzugeben  
Breitestraße 1.

Am Sonntag den 29. d. M. Abends zwischen  
5—7 Uhr wurde mir ein schwerer eiserner Aschen-  
gruben-Deckel, in 2 Hälften, entwendet. Wer  
mir zur Wiedererlangung desselben behilflich ist,  
erhält eine angemessene Belohnung.

**A. Schacht,**

Magdeburger Straße 3.

**Familien-Nachrichten.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige  
Nachricht, daß meine liebe Frau nach schweren  
Leiden am 28. d. M. gestorben ist.  
Der trauernde Gatte **Gottlob Oberhardt**  
nebst seinen 4 unerzogenen Kindern.

# Allgemeiner Spar- u. Vorschuss-Verein zu Halle a. S.

Vom 29. December d. Js. ab befindet sich unser Comptoir

**Mathhausgasse Nr. 18, 1 Treppe.**

Das Directorium.

Der Verwaltungsrath.

**Neujahrskarten,** höchst elegant und komisch, in reichster Auswahl, billigt bei  
**A. Hentze, Schmeerstraße Nr. 36.**

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1868 sind bereits erschienen.

Alle 8 Tage erscheint  
1 Nummer. Mit Beilagen  
und zahlreichen  
Illustrationen.

Alle Buchhandlungen u. Post-  
Aemter nehmen Bestellungen  
an und liefern  
Probe-Nummern.



**Der Bazar,** die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuren Erfolg wol am besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei seinem ersten Erscheinen sich steuerte, glänzend gelöst hat.

Unsere Aufgabe und unser Stolz war es und wird es sein, den Geschmack zu bilden, den häuslichen Fleiß zu fördern und den Tagesbedürfnissen, wie den intellectuellen Anforderungen an ein Weltblatt Rechnung zu tragen. — Unser Streben belohnte der Erfolg: die Abonnentenzahl mehrte sich jährlich um viele Tausende. Der Bazar ist nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Oceans das erste Familienblatt, ein trauer Freund und Rathgeber geworden. Er erscheint in 10 Sprachen, in einer Auflage von mehr als einer Viertel Million Exemplaren.

Aber wir begnügen uns nicht damit, den Ansprüchen des Publicums in jeglicher Weise gerecht zu werden, sondern sind fortwährend bestrebt, die Erwartungen desselben zu übertreffen und den reichen Gabentisch des Bazar mit neuen Spenden zu schmücken.

Im Uebrigen werden wir auch fernerhin es uns angelegen sein lassen, durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung der Damen- und Kinder-Garderobe stets der neuesten Mode entsprechend zu lehren und hierbei vorzugsweise auf die praktischen Bedürfnisse der Abonnenten Rücksicht nehmen, so daß den Familien Gelegenheit zu wesentlichen Ersparungen geboten ist. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in größtem Folio-Format) bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungeschickteste Hand im Stande ist, ein guttugendendes Kleidungsstück darnach zuzuschneiden und anzufertigen. Jährlich über 1500 Abbildungen umfassen gleichfalls die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände, welche irgend in das Bereich weiblicher Handarbeiten gehören, und die gewöhnlich zu theuren Preisen in den Läden gekauft werden, nach dem modernsten Geschmack: Pariser und Berliner Originalmuster für Stickerei, Weißstickerei, Tapissiererei, Application und Soutache, Filet, Strick, Häkel, Knüpf- und Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder.

Aber auch der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus den Gebieten des Nützlichen und Schönen, des Belehrenden und Unterhaltenden. Redigirt von Karl August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bekanntesten Namen. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Büchlein für Klavier und Gesang, neue Tanztoeren, Räthsel, Rebus, Schach- und Räffelsprung-Aufgaben, bringt regelmäßige Modenberichte, sowie eine Fülle von Vorschriften für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirthschaft etc.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer. Vierteljährlicher Abonnementspreis nur 25 Sgr. (in Oesterreich nach Cours). Alle Buchhandlungen und Post-Aemter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

## Gratulationskarten, das Neueste,

parfümirt, Blumen-Bouquets und Souchets billigt bei  
**Louise Viole, gr. Ulrichstraße Nr. 10.**

## Neujahr-Gratulationskarten,

das Neueste und Eleganteste, scherzhaften und ernstern Inhalts, empfiehlt zu den billigsten Preisen in vorzüglicher Auswahl  
**Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

## Frohsinn.

Dienstag den 31. December Sylvester Ball  
in „Waplingers Salon“. Anfang 7 Uhr.  
Der Vorstand.

## Wasserstand der Saale bei Halle.

am 29. Decbr. Abends am Unterpegel 6' 6"  
am 30. Decbr. Morg. am Unterpegel 6' 6"

(Register.)